

griechischen Frage nicht nachgibt. In Paris schießt jedoch trotz der Versicherungen, welche man zur Zeit dem griechischen König machte, das Drängen Englands auf Widerstand, und selbst Gambetta ist nicht geneigt, in dieser Hinsicht sich Gläubige machen zu lassen. Den Vorstellungen Englands gegenüber weist man diesseits darauf hin, daß, falls die Färkte auf ihrer Weigerung betreffs Griechenland beharren sollte, ein Einschreiten der Mächte nicht räthlich sei. In London will man sich aber mit diesen Ausführungen nicht abgeben lassen. Wenn England mit Erfolg die russischen Pläne auf der Balkanhalbinsel ausführen will, so muß es zum wenigsten Frankreich auf seiner Seite haben, so daß kein russischer Bundesgenosse mehr freigegeben erhält. Mehr Entgegenkommen findet England bei Italien, welches dem englischen Vorschlage, die Einmünder der Worte gegen die neue griechische Grenzlinie entscheiden zurückzuweisen, zugestimmt haben soll. — In Macedonien geht es wirr durch einander. In Saloniki sieht sich die Konstantin der „interessirten Völkerstaaten“, das ist Griechenland und Rußland, welches letztere die bulgarischen Anträgen per se vorzuziehen, tritt auf der Spitze der Nationalitäten-Organisation. Dem griechischen Konful wurde die Bekämpfung nicht erpart, auf Befehl aus dem Geheimen Kabinett des Sultans, die Waffen- und Munitionsmengen besitzigen zu müssen, die in den Kellereien des Konfulats aufgespeichert lagen.

Deutsches Reich.

Wie das amtliche „Dresdener Journal“ meldet, empfangt der König von Sachsen nachstehendes Telegramm von dem Kaiser Wilhelm aus Babelsberg:

Wir Wir begeben uns Majestät heute den zehnjährigen Erinnerungstag des glorreichen, aber bitteren Schicksals von Z. Brück-Ordnung, wo Sie an der Spitze Ihrer braven Truppen einen so rühmlichen Theil an dem egyptischen Vorkriegs-Sieg nahmen. Ich kann es mir daher nicht verlagern, Ew. Majestät und den nächsten Truppen von Neuem meine Anerkennung und Dankbarkeit auszusprechen für die hohen Leistungen am 18. August 1870.

Wie der „R.“ mitgetheilt wird, hat der Vorstand des Löwen Vereins am 10. d. M. im Saal des „R.“ eine Versammlung abgehalten, in welcher die Angelegenheiten des Vereins in Bezug auf die Erreichung des Zweckes, welches der Vorstand den wiederholten Dank aus für die Thätigkeit, welche die Kaiserl. Majestät stets dem Dombauvereine haben zu theil werden lassen, wodurch derselbe in den Stand gesetzt war, die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes zu beschaffen. Zum Schluß sprach der Vorstand die freudige Hoffnung aus, Ihre Majestät bei Gelegenheit der Feier der Vollendung in den Mauern Kölns ehrend zu begrüßen zu dürfen. Bei dieser Feier, deren Festsetzung selbstverständlich dem Kaiser vorbehalten ist, würde der Schlußstein der südlichen Kreuzblume nach Aufnahme der betreffenden Urkunden verlegt werden.

In Camenz wurde am Donnerstag Mittag die Taufe des dritten Sohnes des Prinzen Albrecht von Preußen vollzogen. Der junge Prinz erhielt die Namen: Friedrich Wilhelm Viktor Carl Ernst Alexander Heinrich. Geladen waren vierzehn Taufzeugen, davon waren ansehnlich der Kronprinz und die Kronprinzessin, der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg, die Prinzessin Marianne der Niederlande. Zu den Gästen gehörten auch der Kaiser und die Kaiserin. Die höchsten Herrschaften verammelten sich in den Gemächern der Prinzessin Albrecht und nahmen von da durch die Halle, in welcher sich die geladenen Gäste und die Taufzeugen, sowie das Gefolge befanden, den Weg zur Schlosskapelle. Der Kronprinz trat vor die Mitte des Altars, die Kronprinzessin, die Herzogin von Altenburg, die Prinzessin Marianne und die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg nahmen auf Stühlen Platz; dahinter standen Prinz Albrecht und der Herzog von Altenburg mit den beiden Kindern des Prinzen Albrecht, zur Seite unter Anderen Graf Stolberg-Berningerode. Der Taufjung wurde unter Vortritt des Hofmarschalls Grafen Schulenburg von der Dorotheenmutter von Gersdorf in die Schlosskapelle getragen. Hier reichte die Dorotheenmutter dem Taufjung den Kronprinzen, der ihn die ganze Zeit in den

Kramen hielt. Nach Beendigung der Feier intonirte die Kapelle des 18. Regiments das Halleluja aus dem Oratorium „Messias“ von Händel. Dann wurde der Taufjung in feierlichem Zuge nach den Gemächern der Prinzessin zurückgetragen. Nach der Taufe wurde eine Cour abgehalten und das Dejeuner eingenommen, dann fand eine gemeinsame Spazierfahrt und Abends großes Gala-Diner statt.

Graf Stolberg-Berningerode ist am Donnerstag von Berlin nach den salzburger Alpen abgereist.

Wie die „Frankf. Ztg.“ wissen will, entbehrt die Nachricht, daß der Präsident der Reichsbank, Herr v. Dethlefsen, an einer Denkschrift gegen die reine Goldwährung arbeitet, jeder Begründung.

Bezüglich der Steuerfragen, welche den Reichstag beschäftigen sollen, ist man jetzt in Erwägungen eingetreten. Man wird, wie die „Magdebg. Ztg.“ meint, nicht irren, wenn man annimmt, daß man in erster Stelle die Durchsetzung der Brausteuer in das Auge gefaßt hat. Die Weinsteuer werden Anträge auf Abänderung der Branntweinsteuer sogar von den Konservationen gestellt werden. Die Zölleinstempelsteuer soll aufgehoben die Wollsteuer der Wollfabriken mit anderen Steuern, die hinsichtlich des höchsten Zollsatzes. Endlich sollen sich die, wie erinnerlich, seit längerer Zeit schwebenden Erhebungen über das unrichtige Verhältnis der nach den neuesten Verfabrungsweisen vorgenommenen Aufarbeitung zu den Vergütungen ihren Abschluß so weit nahe gebracht sein, daß ein 10—15 Millionen Mark höherer Ertrag aus der Rübenzuckersteuer genommen werden kann.

Aus dem In- und Auslande liegen der „R. Ztg.“ zufolge ziemlich sichere Berichte über die diesjährige Ernte vor. Derselbe hat eine sehr gute Ernte, Ungarn kann in Weizen, Hafer und Gerste für etwa 30 Mill. Markt ansführen, die franz. Ernte ist gut, so daß das Land weniger auf Einfuhr angewiesen ist, als beispielsweise in den beiden Vorjahren; die russische Ernte scheint unter Mittel zu bleiben. In Deutschland ist die Ernte nach Provinzen sehr verschieden. Mittel- und Westdeutschland versprechen in Getreide und Kartoffeln ein vorzügliches (?) Jahr, ein Theil von Schlesien, sowie Ost- und Westpreußen dagegen haben infolge zur Unzeit eingetretener Nässe und Gewitterchäden theilweise eine völlige Missernte. — Die in den letzten acht Tagen aus der Provinz Sachsen eingelaufenen Nachrichten gewähren ebenfalls ein ziemlich trübes Bild. So war wegen des anhaltenden Regenernehmens die Einfuhrung an vielen Orten fast unmöglich. Im Kreis-Könnern war schon viel Getreide verrotten, in Gienburg die Ernte fast total vernichtet, in Viehmede, Ermsleben, Torgau, Delbrangen, Dessau das Getreide entweder auf Stiel und Schwaden ausgefallen oder nach dem Abmähen zum Theil verkauft. In Dessau, Bernburg, Liebenow hat die Kartoffelernte sehr um sich gegriffen.

Die sich oft wiederholenden Petitionen der höheren Lehranstalten, welche noch nicht den Wohnungsgeldzuschuß erhalten haben, sollen in nächster Zeit im Kultusministerium ihre Erledigung finden. Es wird der „M. Z.“ ein Schreiben des Finanzministers in dieser Angelegenheit bekannt, welches die maßgebenden Bedingungen enthält, unter welchen eine Beihilfe des Staates gewährt werden kann. Die Bedingungen sind folgende:

Zunächst muß der Nachweis geliefert werden, daß der Wohnungsgeldzuschuß erforderlich ist. Sodann nehme die Regierung Einsicht von den Schulgebühren und stelle die Forderung, daß das Schulgeld mindestens auf 90 M. durchschnittlich erhoht werde. Wenn die dadurch erzielte jährliche Erhöhung zur Bezahlung des Wohnungsgeldzuschusses nicht ausreicht, dann tritt die Regierung helfend ein. Bei den Anstalten, die einen Staatszuschuß beziehen, habe die Regierung ein Mittel in Händen, auf Gewährung des Wohnungsgeldzuschusses zu dringen, da sie für den Fall der Weigerung den Zuschuß entziehen könne, wie es auch schon der Fall gewesen sei. Seitens der Regierung werde keine Gelegenheit verkannt werden, um den auch nach ihrer Ansicht unbilligen Zustand zu beistellen.

Eine Korrespondenz der „Schlesischen Presse“ bringt die sensationelle Meldung aus Petersburg, daß der Kaiser von Rußland sich mit der Fürstin Dolgorukowa, von der er bereits fünf Kinder hat, ehlich und zwar monogamisch verbunden habe; vor wenigen Tagen fand dieses wichtige Ereigniß in tiefster Stille statt, unter Zuziehung nur dreier Zeugen,

lebensgroßen Figuren den Heiland und die vier Evangelisten dar, die in der Wölbung, dem Bogenfeld des mittleren Eingangs befindlichen 72 Figuren das Leben Christi, und die in den Bogenfeldern der beiden anderen Eingänge befindlichen je ca. 40 Figuren bedeuten die Darstellung des Martyriums der heiligen Märtyrer und des heiligen Beeren. Sämmtliche Figuren sind selbstverständlich in Gipsstein fein gearbeitet. Damit ist indeß der Reichthum an Figuren und Stänbildern bei Weitem noch nicht erschöpft und wenn man erwägt, welche Arbeit es bei der kunstvollen Herstellung mittelst Klopel und Meißel eines einzigen Bedarf, so leuchten die Summen von Zeit und Geld ein, welche der Bau verursacht hat.

In der Betrachtung all der schönen Einzelheiten wurde ich plötzlich durch eine gesteigerte Bewegung in der unmittelbaren Nähe des Domes gestört. Aus der Bauhütte traten die Steinmeier und als ich, ihren Blicken und der Strömung des Publikums folgend, mich vom Südportal wegwendete und die Richtung nach der Fagade an der Westseite einschlug, bemerkte ich auf dem Platz vor derselben dichte Gruppen von Könnern und Fremden. Die Steinmeier hatten die Hämmer bei Seite gelegt und waren ebenfalls auf den Platz getreten, in allen Fernern der Häuser, die sich, seitdem ich den Domplatz betreten hatte, mit Säben und Wägen bedeckt hatten, lagen die Bewohner und Aller Plätze waren unter lebhaften Emotionen und bischaf unter Jubelrufen der Wägen nach den Spitzen der beiden Thürme empor gerichtet, von denen, wie ich bemerkte, zwei mächtige Fahnen eine in den Reichthümern, die andere in den preussischen Farben herabwachten. Sie waren das Zeichen, daß wenige Augenblicke vorher die letzte Hand an die Aufsetzung der Kreuzblume auf den nördlichen Thurm gelegt worden und daß damit der Bau des Doms so klein am Rhein nach einer Bauzeit von 62 Jahren am 14. August 1880 der Vollendung zugeführt war. Witten in trüber Zeit! Die Männer, für deren Interesse zunächst die Opfer gebracht wurden, stehen grollend abgewandt! Jittert ihnen das Herz nicht vor Schmerz über diesen Jammer der Zeit? Aber das deutsche Volk hat das Haus unter allen Umständen der Zeit vollendet, im unentwegten Vertrauen auf Den, der über Jene, die an seiner Statt auf Erden zu stehen vorgeben, und die Draconsaat des

Daffes säen, in der Fülle seiner befriedigten Liebe auch die Weichte des deutschen Volkes lenken wird.

Ich letzte meine Besichtigung des Außeren des Domes fort mit der Besichtigung der um das hohe Goez laufenden Gallerien. Eine enge Wendeltreppe führt innerwärts eines Pfeilers auf der Spitze, durch dessen Seitenrand von Zeit zu Zeit das Tageslicht durch einlöcher einen Durchmesser kreisförmigen Bereichs, in hundert Stufen nach der ersten Gallerie, von welcher aus man bereits eine treffliche Aussicht hat auf die Stadt und zahlreiche Kirchen. Eine zweite Treppe führt auf 36 Stufen innerwärts des Pfeilers auf die Vorhalle zur zweiten Gallerie, von wo aus wir unter uns u. A. den Centralbahnhof von Köln haben, dann über die Stadt hinaus ein prachtvolles Rheinpanorama bis hin nach Müllheim an der Ruhr. Hier bietet sich ein Einblick in das kunstvoll berechnete Gefüge der die Last des Gores tragenden Strebebögen zwischen Pfeilern und Querstücken. Dazwischen und darauf, keine Stelle ungenutzt lassend, ein lebendig auftretendes Reich schlanker Säulen, Nischen und Blumen! Auf der Ostseite bietet sich eine prachtvolle Apsis und fernsicht auf die Eisenbahnbrücke über den Rhein mit den Stänbildern Kaiser Wilhelms und Friedrich Wilhelm IV., auf Deutz und die dahinter liegenden Gegenden. Hier auch ist Gelegenheit der Thätigkeit des Baumeisters Albert zu gedenken, welche die Reinheit der Gestalt mehrfach vermissen läßt. Was ausgebeßert werden konnte, das hat Zorn er getan. Die Galleriebrüstung ist hier übrigens um einen Fuß höher als die der ersten Gallerie und die dritten Gallerie ist mindestens um drei Fuß höher. Dem Domplatz aus gesehen erheben die Dimensionen gleich. Wir biegen nach der Südseite herum. Dicht um uns haben wir die oberste Kreuzblume des Wimpergs über dem mittleren Eingange des Westportals und darüber hinaus wieder eine andere Seite des Stadt- und Rheinpanoramas. Abermalige hundert Stufen einer ziemlich engen und finsternen Wendeltreppe innerwärts eines Pfeilers führen uns auf die dritte Gallerie, von welcher aus man eine wunderbar schöne Fernsicht genießt. Eine kleine Thüre führt uns auf das Gewölbe des Querschiffs und damit befinden wir uns bereits im Innern des gewaltigen Baues. Doch ist dies nur Durchgangsstelle.

der Minister Albersberg und Müllintin, sowie des General-Adjutanten Baranow.

Die Vorbereitungen zur Feier des am 25. April n. St. stattfindenden 50jährigen Regierungsjubiläums des Herzogs von Braunschweig haben bereits begonnen, doch scheint die vom Aufschusse des Landtags ins Leben gerufene Sammlung zur Gründung einer „Wilhelmsstiftung“ bis jetzt keinen bedeutenden Erfolg gehabt zu haben. Unter den Ehrengenießen, welche für den Herzog vorbereitet werden, befindet sich auch ein großer Silberner, mit Edelsteinen besetzter Pokal, zu dessen Verteilung der braunschweiger Bürgerverein jetzt Sammlungen eröffnet hat.

Halle, den 20. August.

Meteorologische Station.

	19. Aug. 10 U. Ab.	20. Aug. 7 U. Vra.
Barometer Millim.	756.61	756.22
Thermometer Celsius	+14.13	+13.00
Rel. Feuchtigheit	86.0%	87.0%
Wind	SW 1/2 E	SE 1

20. Aug. 6 Uhr früh (weiteres trodenes Wetter bei sehr geringen Barometerumflutungen und leichtem Nordost). Bar. 557, wolkenlos, Nordost still. Therm. +12 R. Zaubspunkt nach dem Kieffer. Hyg.: 8.5. Wasserwärme der Taube: 14 Grad, der Luftart am 19. Aug. 14 Grad.

Wetterber. D. Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.

19. Aug. 8 Uhr morgens. Die Verteilung des Luftdrucks im mittleren Europa war sehr gleichmäßig, es herrschte hier bei schwacher, meist östlicher Aufbewegung heiteres, trodenes Wetter bei normalen Temperaturverhältnissen. Die britischen Inseln hatten trübes Wetter bei hohem Barometerstand, ebenso ein Theil von Skandinavien. Japans und 14 West. Welt halb bedeckt, Hamburg + 18 Südost schwach wolkig, Berlin + 15 Nordost still halb bedeckt, Wien + 18 Nordost still heiter, St. Petersburg + 18 Nordost still wolkenlos, Paris + 20 Nordost mäßig wolkenlos, Algäa + 24 still Dunst, Triest + 25 Süd still heiter.

Provinzial-Nachrichten.

2. Halberstadt, 19. Aug. Am Abend des 1. Sept. werden die freiwillige und städtische Feuerwehre hier zur Vorfeier des 50jährigen Gedächtnisses der Gründung von 1809 an gemeinlich ein Festzug veranstalten. Die erforderlichen Kosten sind dazu bereits von den städtischen Behörden aus der Stadtkasse bewilligt. Nach dem Festzuge vereinigen sich die Mannschaften zu einem Kommerz im Deum. Das sonstige Programm für die Feiertage am 2. Sept. ist genau dem der Vorjahre angelehnt.

1. Delitzsch, 19. Aug. Von den zur Räumung angemeldeten Interessenten der städtischen Sparkasse sind 209 geeignet befunden worden. Auf diese 209 sind die zur Räumung angemeldeten 600 M. durch das Loos folgendermaßen zur Verteilung gelangt: 15 Brämen zu 6, 49 zu 3 und 114 zu 2 M. Die Brämen sind an allen von Leipzig abgehenden, fahrplanmäßigen Eisenbahnen benutzt werden, jedoch Montag und Dienstag muß vor der Rückfahrt eine Abmeldung stattfinden.

3. Zangerhausen, 19. Aug. Bei der etwa eine Viertelstunde von hier entfernten Halbeschum Mühle wurden gestern Abend die Fische eines Wägers, auf dem sich außer dem Weidwischer auch eine eisenleere Frau mit ihrem achtjährigen Tochterkind befand, fise und rathen nach höchster Gefahr zu, weshalb sie erst aufgehoben werden konnten. Das Kind war während der schnellen Fahrt von dem Wägen gestürzt und hatte sich dabei am Kopfe so heftige Verletzungen zugezogen, daß es bald nach dem Falle seinen Geist aufgab.

7. Weiskirchen, 19. Aug. Nachdem sich seit gestern gutes Wetter eingestellt und die Feldbesitzer ihre Geräthe in Weizenfelder wieder aufgenommen haben, läßt sich erst der Schaden übersehen, den der seit 8 Tage anhaltende Regen angerichtet hat. Je nachdem das Getreide vorzüglich in jög. „Mandeln“ zusammengelassen war, oder ob es in jög. „Schwaden“ auf den Stoppeln lag, ist es bis zur Hälfte, beziehungsweise durchweg ausgefallen.“ Ein Wintergetreide in einer Nachkultur, welche den ihm auf diese Weise erlittenen Schaden auf 3000 M. schätzte, noch als die Großgrundbesitzer mit der armen Leute darun, welche ein wenig Pacht oder eigenes Feld besitzen und mit ihrer Ernte noch warten wollten, bis sie bei den Großgrund-

Eine Holzbrücke mit Geländer führt über das Gewölbe. Wir stehen an der Kuppel, wo sich Langschiff und Querschiff schneiden. Acht kolossale, schräg einander zugegenigte eiserne Säulen stützen den auf dem Gewölbe der Kuppel ruhenden Dachreiter. Hier in der Nähe ist auch die denkwürdige Stelle, an welcher ein Theil der ursprünglichen Bauweise als eine Anfertigung heutige Unterlage entdeckt wurden! Eine Holzstrophe von abermals 100 Stufen führt von hier aus in den Dachreiter hinauf. Er ist 315 Fuß hoch, hier oben hat man nun eine kolossale, eine unbegreiflich großartige Rundstube. Ein Tischchen der europäischen Gradmessung befindet sich hier. Schwache Kerzen mögen sich vor dem Schwindel hüten. Der Wind weht hier mit ziemlicher Energie. Vor uns, nach der Westseite, erhebt sich die gerüstungsgürtete Mauer der beiden Hauptthürme noch hoch in die blauen Lüfte. Unter uns längs der Dachfläche ein Meer von heraufstrebenden Nischen, Krabben und Kreuzblumen. Hinauf! hinauf! Das ebenfalls steil aufsteigende Dach des Langschiffes zwischen den Thürmen ist noch nicht ausgeführt. Der Dachreiter war früher aus Holz und ist jetzt aus Eisen konstruirt und mit Zinkblech überkleidet. Flammfähig sollte er aus Stein konstruirt sein. Man hielt jedoch dafür, dem Gewölbe der Kuppel die Last so viel als möglich zu erleichtern. Hunderte von Namen sind dem Blech des Dachreiters einverleibt. Ein letzter, langer Blick noch hinauf auf den Wunderbau, hinaus über das weite, schöne Rheinflaß! Um einen Einblick selber steigen wir hinauf und widmen uns der Besichtigung des Innern. J. Meißner.

Der Erbschleicher.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Wie dem Leser den wechsellere er nur noch einige unbedeutende Worte, dann kehrt er in sein Bureau zurück, und eine halbe Stunde später fand Walter vor ihm.

„Eine geraume Weile ruhte der Blick des Richters ernst und prüfend auf dem Antlitz des jungen Mannes, der nur mühsam seine Erregung bezwingen konnte.

Wegen Aufgabe

unseres jetzigen Geschäftslocals und Verlegung desselben nach dem jetzt im Bau begriffenen Hause

Grosse Ulrichsstrasse Nr. 14

sind wir gezwungen, unser bedeutendes Waaren-Lager so schnell als möglich zu räumen und haben deshalb die Preise für sämtliche Artikel bedeutend ermässigt.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft

11. Grosse Ulrichsstrasse 11.

Emil Salomon, Halle a/S.

4. Leipziger-Strasse 4,
empfehlen eine große Auswahl neu eingetroffener

Zwirngardinen

von 30 Pfg. pro Meter an.
Gleichzeitig empfehle ein großes Lager

Gardinen

in Woll und Züll, sowie englische Züll-Gardinen
zu anfallend billigen Preisen.

Emil Salomon, Leipziger-Str. 4.

Vertreter
der
Firma:



N. v. Dreyse
Sömmerda.

Rich. Schröder,

Büchsenmacher,

15906

Halle a. d. S., Grafeweg Nr. 23,

empfehlen sein Lager von Gewehren aller Systeme in reichster Auswahl.
Zeching ohne Knall, Nebelwer und Pistolen. Patronenhülsen und
Jagdpatronen äußerst billig.

Prima Jagdpulver und Genshiner Patent-Schrot in allen Nr. —
Wiederverkäufer Engros-Preise. Reparaturen schnell und billig.

Gebr. Pinner, gr. Steinstraße 13,

empfehlen die größte Auswahl in
eleganten Sabels u. Herbstumhängen
zu sehr soliden Preisen.

Chocoladenfabrik v. Fr. David Söhne

empfehlen reine Chocoladen und Cacao. 13421

Landwirthschaftliche Maschinen.

1- und 2späher Göpel-Dreschmaschinen mit und ohne Schüt-
telgang in 6 verschiedenen Constructionen, sehr leicht gehend, solide Bauart,
Schützelzeuge mit und ohne Auskür-Molle, zu jeder Dreischmaschine
passend. Getreideereinigungs-Maschinen bewährter Construction, in
4 verschiedenen Größen, Windfegen mit und ohne Siebe. Schlepplarken
mit selbstthätigen Zugketten, mit und ohne Kautschuk. Sauche-
pumpen, einfache und doppelte Construction, ohne Reparatur, leichter
Gang, leicht transportabel, 3 Meter hoch, 30 Mk., Häckselmaschinen
u. s. w. — Reparaturen werden gewissenhaft und prompt ausgeführt.
Sörzig bei Stat. Gr.-Weißandt.

Franz Hohmann, Maschinenbau-
Anstalt.

ff. Weizenmehl

in alter Prima-Waare ist eingetroffen und empfiehlt solches zu
billigsten Preisen

Albert Thränhardt, Weizenfels,
große Kalandstraße Nr. 300.

Auch mein Lager in Noßbach de. hat. halte ich bestens empfohlen.

Restaurant zur „Terrasse“

Grosses Militair-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entrée frei.



Nächsten Dienstag den

24. d. Mis. trifft ein

großer Transport Dä-

nische Pferde ein.

Weinstein

in Preßig b. Merseburg.

Auction.

Sonnabend den 21. August cr. Nachmitt. 2 Uhr
werden in der Ziegelei von C. Trimpler's Söhne zu Brucke bei No-
thenburg a/Saale

5 Pferde, 3 Schweine,

Hühner und Enten,

eine Frosche, Wagen, Geschirr zc. zc.

öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Einleben.

Der Concurs-Verwalter

Paul Schausell.

Der vorgeführten Saison wegen
verkauften wir sämtliche noch auf Lager habenden

Sommer-Garderoben

zu folgenden ausnahmsweise billigen Preisen: Complete Herren-Anzüge 4,95. Schwarzweiz 4,40.
Moleskin, Zurnusch und Drill-Hosen 4,175. Drill- und Zurnusch-Jaquets 4,200. Knaben-
Anzüge 4,200. Als ganz besonders preiswerth empfehlen wir Sommer-oberzieher von 4,12,50. Stoff-
Anzüge von 4,20. Stoff-Hosen von 4,4.

Rosenberg & Joachimsthal,

Große Klausstraße 41 (neben Hotel Stadt Zürich).

Montag, 23. Aug. cr., Abf. 10,55 Vorm. Letzte Extra-
fahrt über Magdeburg-Stendal-Netzen nach
Hamburg. Billets nur noch heute zu haben bei
R. Penne, Halle a/S., Leipz.-Str. 77.

Gewerbe-Ausstellung in Nordhausen 1880.



Täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr ab. Concerte im Park. Ausfichtsturm.

O. Weickard's Restauration,

Neugasse 14.

Heute Sonnabend Schlachtfest.
Früh 8 1/2 Uhr Wellfleisch, Abends die Wurst
und Suppe.



(141)

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Sävre anlaufend,

Lessing 25. August, Frisia 8. Septbr., Gellert 2. Septbr.
Wieland 1. Septbr., Westphalia 15. Septbr., Herder 29. Septbr.,
von Hamburg jeden Mittwoch, von Sävre jeden Sonnabend.

und ferner als Extra-Dampfer, am Sonntag:
Cimbria 22. August, Suevia 29. August, Allemannia 5. Septbr.

Hamburg, Westindien und Mexico,
Sävre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's
und der Westküste

Saxonia 21. August, Teutonia 7. Septbr., Bavaria 21. Septbr.,
von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7.
allein haben Anstich in St. Thomas, via Havana, nach Vera Cruz,
Tampico und Progreso.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wa. Miller's Nachf., Hamburg,
Admiralitätsstraße No. 33/34. (Telegraphen-Adresse: Bolten, Hamburg.)
sowie Haupt-Agent Theodor Lange in Halle a/S. und Wilhelm
Anhalt in Zangerhausen.

Deutscher Phönix, Versicher.-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Gegründet im Jahre 1845.

Grundcapital 9,428,580 Mk.
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1879 3,368,053
Waare Verloren 2,727,434

Nachdem Herr Bürgermeister a. D. William Hofmann die von
ihm bisher bewaltete Agentur für Halle a/S. und Umgegend niedergelegt
hat, haben wir dieselbe dem

Kaufmann Herrn Paul Oswald

hierzu übertragen.

Halle a/S., den 1. Juli 1880.

Die General-Agentur.
Reißer v. d. Goltz.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend erlaube ich mir hier-
mit, die mir übertragene Agentur angelegentlich zu empfehlen und erkläre mich
bereits zur Ertheilung weiterer Auskünfte sowie unentgeltlicher Verabreichung
von Prospecten und Antragsformularen für Versicherungen gene-
bereit.

Halle a/S., im August 1880.

Paul Oswald, Rannischestraße 10.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Teppiche,
Tischdecken,
Möbelstoffe,
Läufer,
Cocos-Fabrikate
in reichster Auswahl zu
billigsten Preisen empfiehlt
Das Specialgeschäft
von
Conrad Hayn
Poststr. 8. Halle a/S.

Schaftstiefel,
Stiefelkellen u. Kalligbiel
im
Gasthof z. Schwan,
gr. Steinstraße 51.
Billig und gut.

Mey's Stoffkragen.

Nesse's Hotel Stadt Berlin,
Halle a/S., Leipzigerstraße 47
(ganz nahe am Bahnh.)
empfehlen seine freundlich eingerichteten
Zweibettzimmer bei billiger Preis-
stellung.

Thüringer Hof,
Halle a/S., Leipziger-Strasse 41,
Nähe der Bahnhöfe,
empfehlen dem geehrten reisenden Publi-
cum elegante Logis bei billiger Preis-
stellung. 14851 Herm. Röder.

Rapsilber's Restaurant
Grandenstraße 5.
Sonnabend den 21. August 1880

Großes Schlachtfest.
Früh 8 1/2 Uhr Wellfleisch, Abends
Suppe u. verich. Wurst.
Hierzu ladet freundlichst ein
Alb. Rapsilber.

Teutschenthal.
Sonntag den 22. August zum Guten-
Anstehen laden freundlichst ein
Witwe Schulze & Sohn.

Werdershausen.
Sonnabend den 21. Aug. Schlachtfest,
Sonntag Schweinausfeigen u.
Kampfergängen, 1880, ergebenst ein-
ladet F. Saalman, Wernhth.

Die Fischhergefallen werden zu
Verbrechung eines Bergungens zu Sonn-
abend den 21. d. Mis. Abends 8 Uhr
in der „Stadt Leiszig“ eingeladen.
Die Mitglieder.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8 1/2 Uhr
Übung
im „Paradies“.
Der Vorstand.

Ein Handbuch verloren Meinshmidt 4.
Für den Inhabertheil verantwortlich
H. König in Halle.

Mit Beilage.